



Die neuen, feineren Pantografen stehen dem mächtigen Gotthard-Krokodil in 1:160 sehr gut.



Die Radsterne der Achsen sind in der jeweiligen Farbe des Fahrwerksbereichs ausgeführt.



Auch die Lackierung der drei Krokodile darf als säuberlich und gelungen bezeichnet werden.

Mechanik auch vom Modellbahner leicht wieder entfernen. Heutigen Massstäben können die recht massiv ausgeführten Griffstangen an den Vorbauten der Lok und zu den Führerständen nicht mehr genügen. Schade, dass man die Kosten für neue, feinere Werkzeuge zumindest in diesem Be-

reich gescheut hat. Die Pantografen wurden komplett neu gestaltet. Sie sind vollständig aus Metallstanzteilen und feinem Draht beweglich und federnd zusammengesetzt. Ihre gegenüber den bisherigen Modellpantografen schmalere Bauform steht den Arnold-Modellen sehr gut.

Lackierung

Für einigen Diskussionsstoff sorgte das verwendete Grün der Arnold/Hornby-Neuheit aus dem Jahre 2010. Das wurde bei der aktuellen 2022-Fertigung deutlich besser gemacht. Es wurden sowohl bei den grünen als auch bei der braunen Modellvariante vorbildorientierte Farbtöne gewählt. Gleiches gilt für den Fahrwerksbereich: für die grünen Krokodile grau, für die braune Epoche-II-Variante schwarz. Die Radsterne sind in der jeweiligen Rahmenfarbe gestaltet, bei den Urmodellkrokodilen waren diese noch einheitlich schwarz. Die schwarz vernickelten Radkränze tragen ebenfalls zum guten Eindruck bei. Der vollständige Druck ist sauber, grössenrichtig und gut lesbar aufgebracht. Hier kann das Modell punkten und demonstriert, was heutige Fertigungsmethoden möglich machen! Etwas farblos wirkt das Dach des N-Krokodils. Hier hätte es sich angeboten, die Isolatoren farblich abzusetzen und vor allem die für diese Maschine so charakteristischen silbernen Pantos zu verwenden. Die schwarz vernickelten Exemplare wirken leider fast wie Fremdkörper auf den silbernen Dächern. Wenigstens sind die Dachleitungen farblich abgehoben worden. Das knallige Gelb der Griffstangen der grünen Variante verstärkt die Überdimensionierung dieser Teile aus Kunststoff recht unangenehm. Der ambitionierte Hobbykollege sollte diese Teile leicht altern.

Fahreigenschaften

In diesem Kapitel soll sich nun zeigen, was die Überarbeitung gebracht hat. Wir führen das Modell analog und digital auf Gleissystemen verschiedener Hersteller. Im Digitalbetrieb zeigt sich, was Motor und Getriebe wirklich draufhaben. Die Prüfungskandidaten wurden vor dem Test auf einem separaten Schienenkreis bei mittlerer Geschwindigkeit über mehrere Stunden eingefahren. Die Modelle setzen sich schon bei geringer Fahrspannung nahezu ruckfrei in Bewegung. Bei weiterer Erhöhung der Fahrspannung erreicht das Modell bei ca. 12 Volt die um den Faktor fünf stark überhöhte Endgeschwindigkeit. Eine vorbildnahe Geschwindigkeit wird bereits bei ca. 5 Volt erreicht. Das Fahrgeräusch klingt dabei angenehm und recht solide. Im gesamten Regelbereich liegen die Modelle ruhig auf den Schienen. Da schaukelt, ruckelt und wackelt nichts. Erst bei angehängter Last am Berg beginnt das Modell, leicht zu wippen. Mit 15 ange-